

Jobtalk Umweltethik



Berufsfelder zwischen Ethik, Umwelt und Gesellschaft

Der Übergang vom Studium in den Beruf ist derzeit für viele Absolvent:innen herausfordernd. Befristete Stellen, sich wandelnde Berufsbilder und ein insgesamt dynamischer Arbeitsmarkt verlangen ein hohes Maß an Orientierung und Anpassungsfähigkeit. Besonders auf Absolvent:innen transdisziplinärer Studiengänge kann diese Phase anspruchsvoll wirken, da das Studium nicht auf eine einzelne Berufsrolle vorbereitet, sondern bewusst offen gestaltet ist. Gerade diese Offenheit erweist sich jedoch als zentrale Stärke: Sie ermöglicht den Zugang zu unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und befähigt dazu, sich flexibel auf neue Anforderungen einzustellen. Daher ist es sinnvoll, sich bereits vor Abschluss des Studiums mit den vielfältigen beruflichen Möglichkeiten aus-

einanderzusetzen. Der Jobtalk Umweltethik, der am 20. Januar 2026 stattfand, bot Studierenden und Studieninteressierten daher Gelegenheit, konkrete berufliche Wege kennenzulernen und mit Alumni ins Gespräch zu kommen. Ermöglicht wurde der Abend durch die Alumni-Vereinigung, vertreten durch Dominik Loy, der zu Beginn nicht nur ein herzliches Grußwort sprach, sondern auch daran erinnerte, wie wertvoll ein lebendiges Netzwerk über das Studium hinaus sein kann. Danach stellte Britta Eberlein den Career Service der Universität Augsburg vor, der Studierenden und Absolvent:innen durch Beratung, Workshops, Bewerbungstrainings und Formate wie die Jobtalks, den Weg in das Berufsleben ebnet.

Im Zentrum des Abends standen vier Alumni, die nach dem Abschluss ihres Studiums unterschiedliche Wege in die Arbeitswelt fanden. Den Auftakt machte Daniela Schneider. Sie berichtete von ihrer Tätigkeit als **Projektmitarbeiterin bei SILVA FUTURA**, wo sie bei ForstBW im Haus des Waldes, einem Kompetenzzentrum für Waldpädagogik, tätig war. Dort arbeitete sie an pädagogischen Programmen für Schulklassen und war an der Umsetzung einer neuen Ausstellung beteiligt. Ziel des Projekts war es, neue Zielgruppen anzusprechen, interaktive Formate zu entwickeln, Mensch-Umwelt-Beziehungen zu reflektieren und einen Ort der Begegnung zu gestalten. Die Absolventin gab eindrückliche Einblicke in die Komplexität solcher Projekte, von Recherche, Koordination und Vergabeverfahren bis hin zur Entwicklung tragfähiger Konzepte zu Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Diskriminierungssensibilität und Partizipation. Umweltethik, so wurde deutlich, wirkt hier ganz konkret.

Ines Heinbach nahm das Publikum anschließend mit in ein anderes Feld, die kommunikative Gestaltung der Energiewende. Nach Stationen im Ausland und verschiedenen Praktika arbeitet sie heute **bei GP JOULE als Kommunikationsmanagerin**. Das Unternehmen ist in den Bereichen Elektromobilität, Photovoltaik, Windenergie, Wasserstoff, Wärme und Strom aktiv und dies von der Projektierung bis zur Inbetriebnahme. Ines Heinbach verantwortet die Kommunikation und das Marketing mehrerer Wärmenetze in Bayern und Baden-Württemberg, erstellt zielgruppen-gerechte Inhalte, organisiert Informationsveranstaltungen, übernimmt Pressearbeit und steht im Austausch mit Gemeinden und Bürgermeister:innen. Darüber hinaus engagiert sie sich bei Plant-for-the-Planet als Empowerment-Koordinatorin. Dort begleitet



sie Kinder und Jugendliche dabei, eigene Klimaschutzinitiativen zu gründen, Aktionen zu planen, Kooperationen aufzubauen und ihre Anliegen sichtbar zu machen.

Mit Johanna Eckert eröffnete sich der Blick in die Wissenschaft. Seit Oktober 2025 ist sie **Promotionsstudentin am internationalen Doktorand:innenkolleg UMWELTDENKEN** und arbeitet parallel als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DLR School Lab der Universität Augsburg. Ausgangspunkt ihrer Promotion ist das Dissertationsprojekt mit dem Titel „Objektive ästhetische Werte in der Natur als Motivation für naturschutzorientiertes Verhalten am Beispiel alpiner Landschaften“. Darin verbindet sie umweltethische, philosophische und ästhetische Fragestellungen mit landschaftsbezogener Forschung und Umweltbildung. Inhaltlich bewegt sich ihre Arbeit an der Schnittstelle von Ethik, Ästhetik, Geographie, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Abschließend verwies Johanna Eckert auf thematisch einschlägige außeruniversitäre Arbeitsfelder und Institutionen im Alpenraum, etwa im Bereich der alpinen Umwelt- und Landschaftsforschung sowie im Naturschutz.



Von links nach rechts: die Alumni - Daniel Guggeis, Johanna Eckert, Ines Heinbach, Daniela Schneider

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete Daniel Guggeis, der seinen beruflichen Weg vom Studium der Umweltethik in die Praxis der öffentlichen Verwaltung vorstellte. Heute arbeitet er **am Klimazentrum des Bayerischen Landesamts für Umwelt** im Bereich der Klimakommunikation. Seine Tätigkeit ist an der Schnittstelle zu Gesellschaft und Kommunen angesiedelt und zielt darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel verständlich, einordnend und handlungsorientiert zu vermitteln. In seinem Vortrag stellte er die Unterstützungsangebote des Klimazentrums vor, darunter Publikationen, Ausstellungs- und Informationsmodule, Netzwerkgründungen sowie die Beteiligung an Veranstaltungen. Abschließend verdeutlichte der Absolvent, was Umweltethik in seinem Berufsalltag konkret bedeutet: komplexe Zielkonflikte zu moderieren, normative Fragen verständlich zu machen, zwischen Fachlogik und Alltagslogik zu übersetzen und Verantwortung nicht zu delegieren, sondern zu erklären.

Nach jedem Vortrag gab es Raum für Fragen, am Ende folgte eine gemeinsame Fragerunde mit allen Alumni. In der zweiten Hälfte des Abends kam auch die Studiengangsleiterin Professorin

Schlögl-Flierl hinzu, sprach über Promotionsmöglichkeiten an der Universität Augsburg und beantwortete Fragen der Studierenden. Der Jobtalk macht deutlich, wie vielfältig die beruflichen Wege nach einem Studium der Umweltethik sein können. Die hier erworbene Fähigkeit, ethische, sozialwissenschaftliche, pädagogische, ökonomische, rechtliche und naturwissenschaftliche Perspektiven zu verbinden, macht flexibler für die berufliche Zukunft. Gerade deshalb ist es sinnvoll, sich bereits vor Abschluss des Studiums mit den beruflichen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Interesse geweckt?

*Du studierst Umweltethik und fragst dich, welche beruflichen Wege sich nach dem Studium eröffnen?
Der Career Service der Universität Augsburg berät dich zu Jobsuche, Bewerbung und Berufsmöglichkeiten. Außerdem findest du hier Interviews mit Umweltethik-Alumni.*



*Oder du interessierst dich für den Master Umweltethik - ein Studium mit Tiefgang, gesellschaftlicher Relevanz und Verantwortung?
Dann melde dich gerne bei unserem Studienberater Dr. Tim Zeelen.
(tim.zeelen@uni-a.de)*

